

Zum Wandel der Arbeitswelt und den Herausforderungen für die berufliche Rehabilitation

Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Otto-von-Guericke Universität Magdeburg

Tagung „(Neue) Wege zur Teilhabe an Arbeit –
Berufliche Rehabilitation in Zeiten des Wandels“

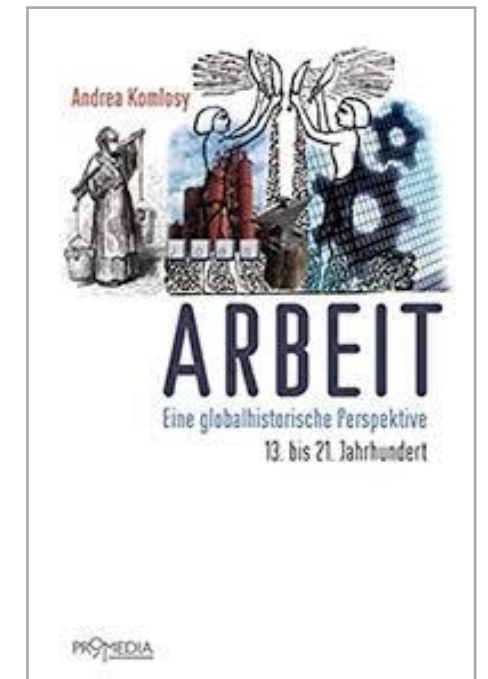
Fachtagung Essen.pro.Teilhabe 22.10.2021

Zur Bedeutung der Erwerbsarbeit: das Paradigma der Arbeit

Arbeit historisch zwischen Mühsal, Fluch, Lob und Einhegung

Arbeit nimmt einen Großteil der Lebenszeit ein, bestimmt unser Leben, unsere (biografische) Zeit- und Lebenszeiteinteilung maßgeblich.

Wir verbringen unser Leben mit der Arbeit, mit der Vorbereitung darauf (Schule und Ausbildung), mit Pausen und Erholung davon (Feierabend, Wochenende, Urlaub, Rente) oder im Kampf gegen ihre Abwesenheit (Arbeitslosigkeit).



Funktionen von Arbeit

Wie viel Arbeit braucht der Mensch?
Welche Arbeit braucht der Mensch?

(Ohlbrecht 2021)

Drei gesellschaftliche Funktionen:

1. Reproduktion und Existenzsicherung
2. Expression
3. Interaktion

Daraus resultiert die hohe Bedeutung sozialer Teilhabe durch Erwerbsarbeit

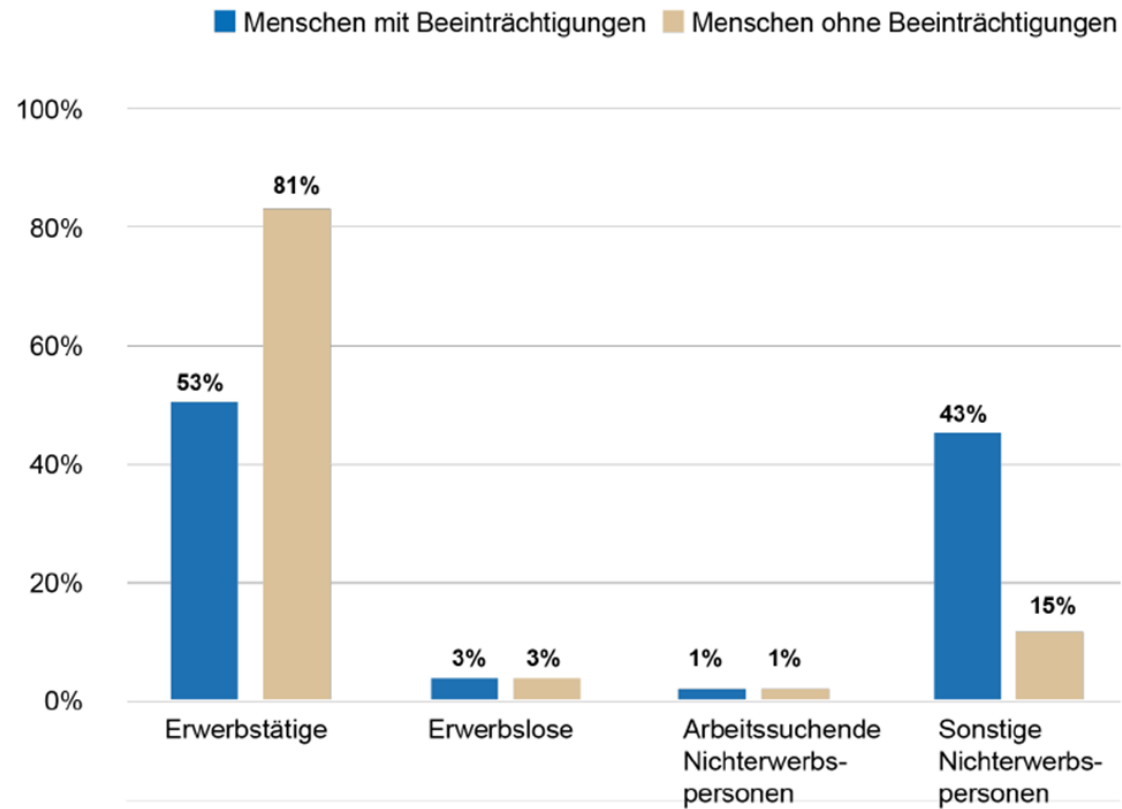
Fünf Funktionen von Arbeit für die Individuen:

1. raum-zeitliche Strukturierung des Alltags
2. Zugehörigkeit und Partizipation
3. ist identitätsstiftend
4. Selbstverwirklichung und persönliches Wachstum
5. **Selbsteilung durch Erwerbsarbeit/Erwerbsarbeit als Resilienzfaktor**

(Engelbach/ Haubl 2017: 119)

Abbildung 38: Erwerbsbeteiligung

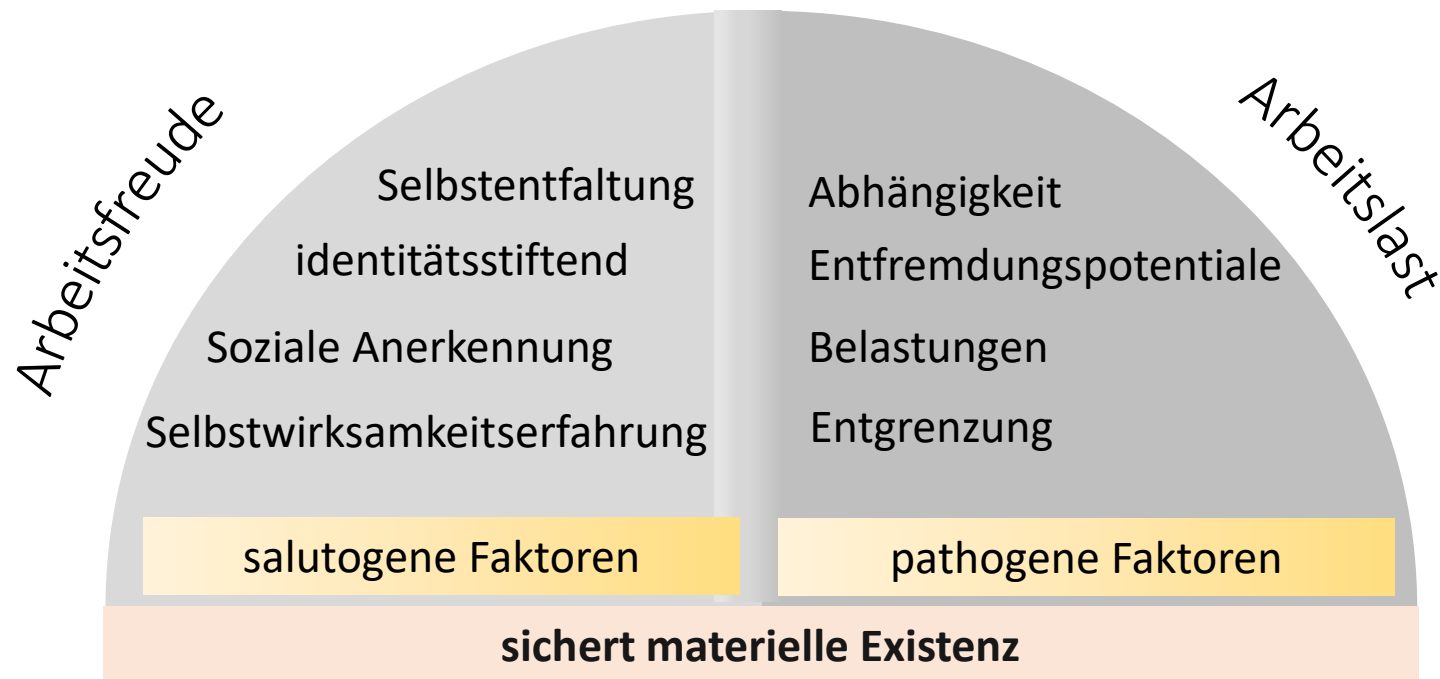
Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre) nach Grad der Erwerbsbeteiligung, 2017



Quelle: Mikrozensus, Berechnung und Darstellung Prognos

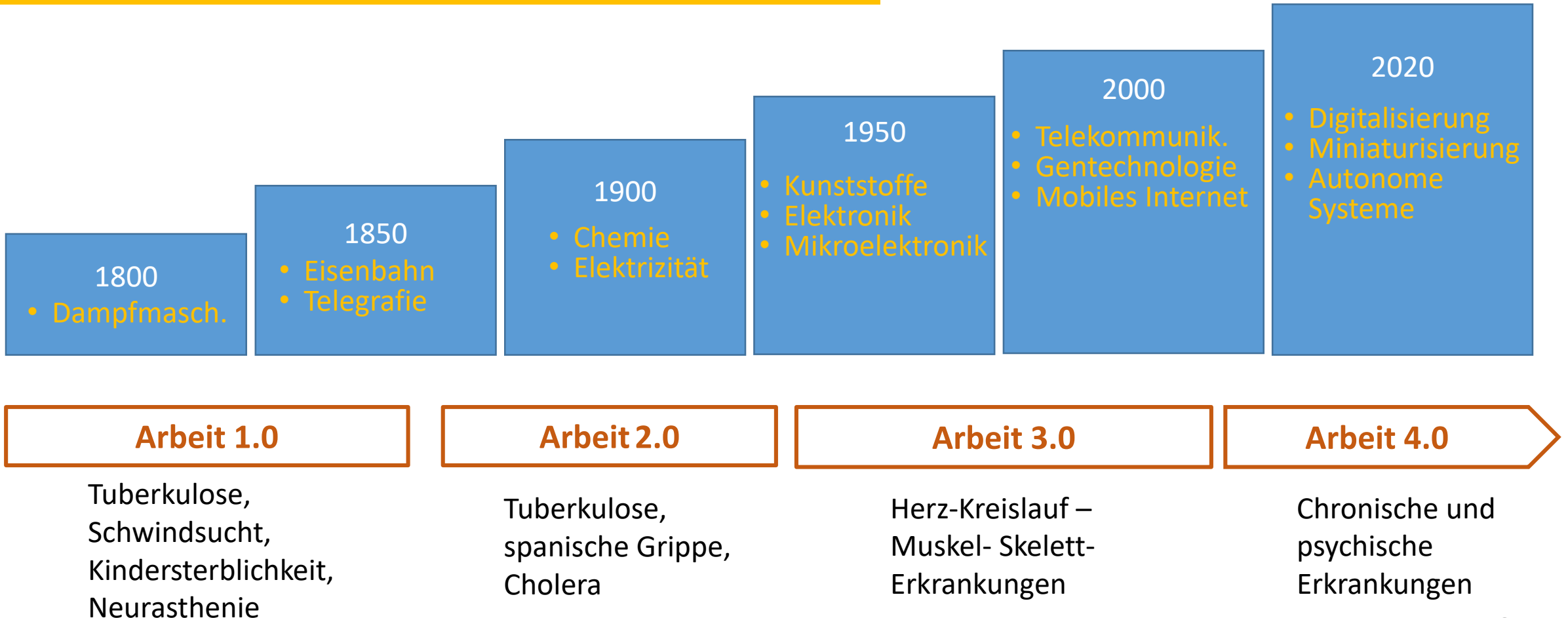
Fachtagung Essen.Pro.Teilhabe

(Erwerbs)Arbeit als janusköpfiges Phänomen



So gilt eine Arbeit erst dann als human, wenn sie der Qualifikation der Beschäftigten entspricht, die Entfaltung individueller Potenziale und Kompetenzen ermöglicht und so zum körperlichen, psychischen und sozialen Wohlergehen beiträgt. (BMAS 2017)

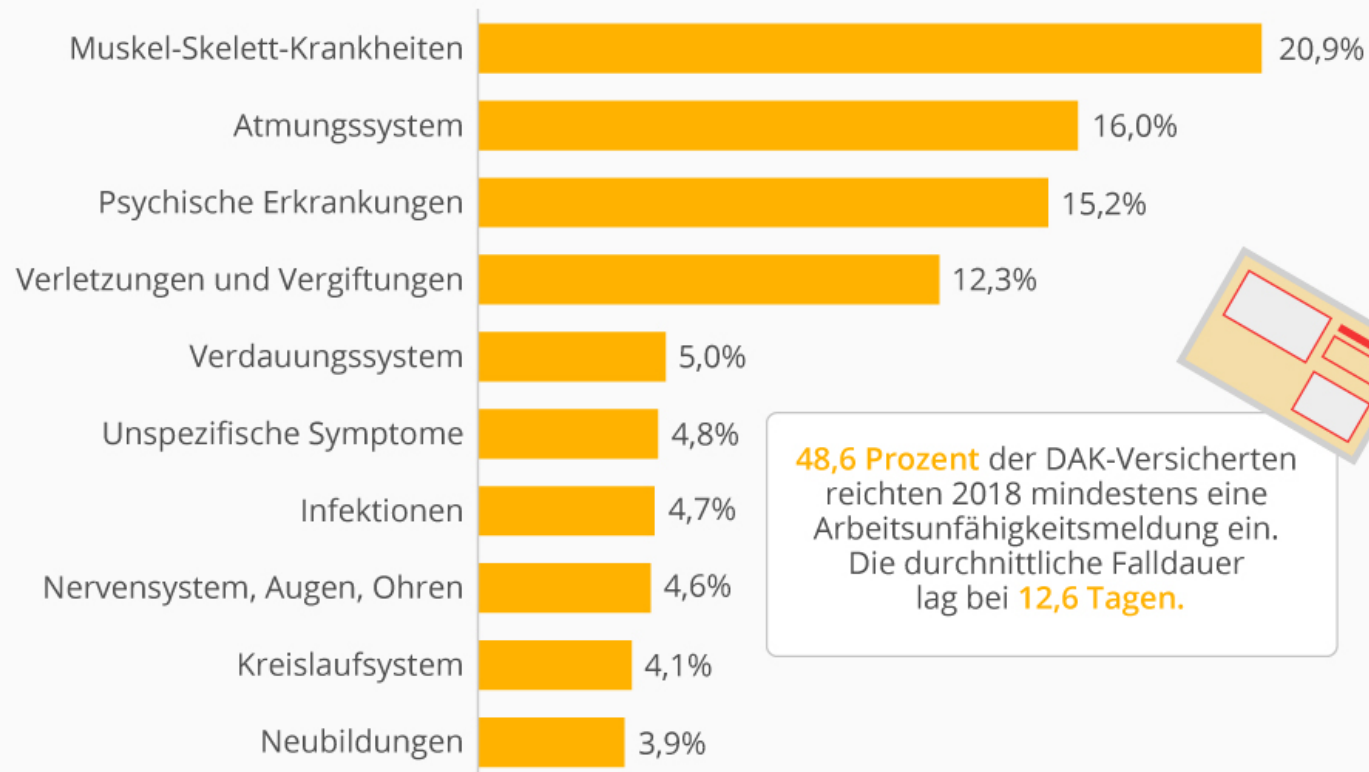
Mit jeder historischen Gesellschaftsphase sind spezifische Spektren von (Arbeits-)Erkrankungen, Belastungen und Gesundheitsrisiken verbunden: „Der positiven Erfahrung von Arbeit stehen historisch immer auch ‚Arbeitsleid‘ und Arbeitserkrankungen gegenüber“. (Voß, Weiss 2013)





Aktuelle Entwicklungen Gesundheit und Arbeit

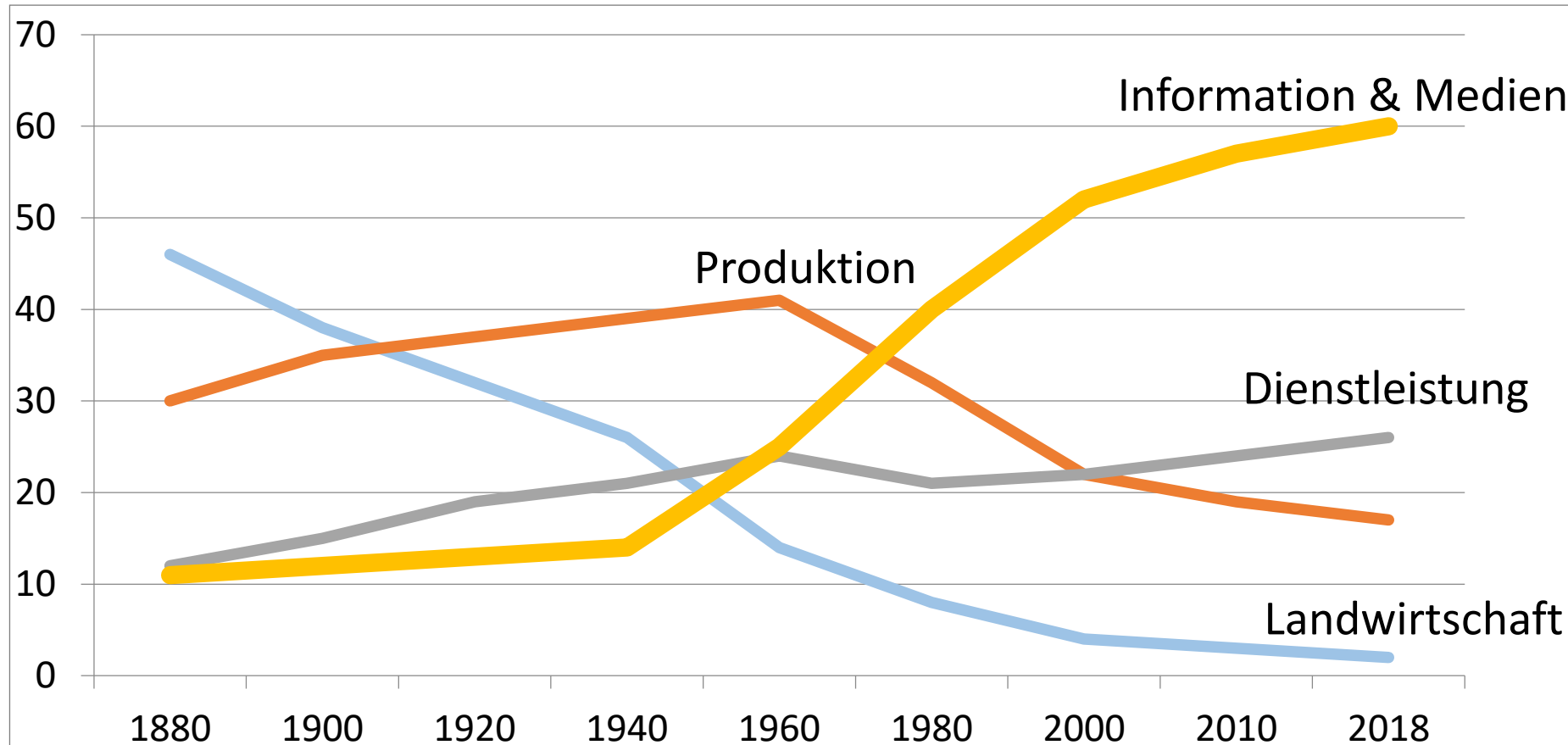
Anteil der häufigsten Krankheiten an allen Arbeitsunfähigkeitstagen 2018



48,6 Prozent der DAK-Versicherten reichten 2018 mindestens eine Arbeitsunfähigkeitsmeldung ein. Die durchschnittliche Falldauer lag bei **12,6 Tagen**.

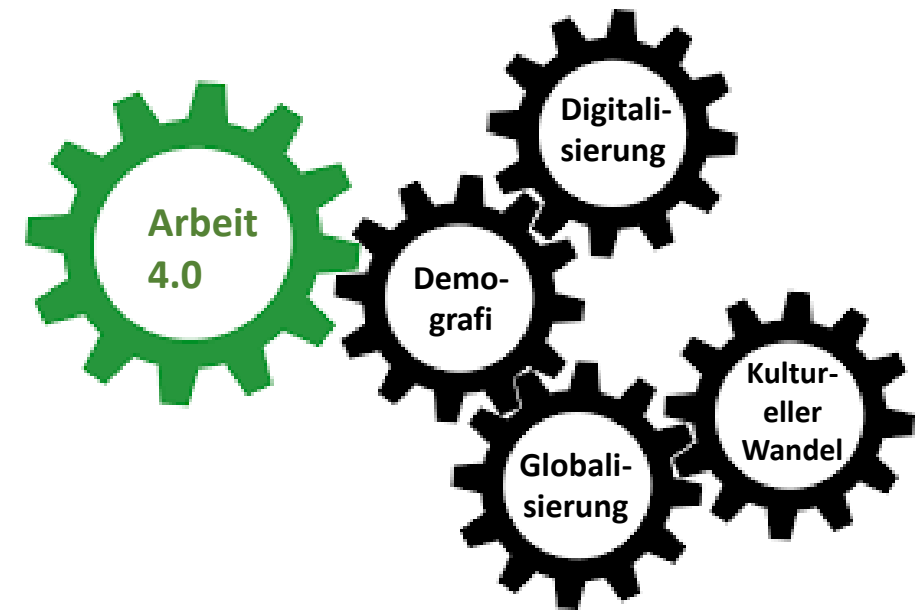


Strukturwandel: Anteile der Beschäftigten in Prozent





„In der Industrie 4.0 verzahnt sich die Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. Treibende Kraft dieser Entwicklung ist die rasant zunehmende Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Nach Dampfmaschine, Fließband, Elektronik und IT bestimmen nun intelligente Fabriken (sogenannte „Smart Factories“) die vierte industrielle Revolution.“ (BMBF 2017)



Herausforderungen:

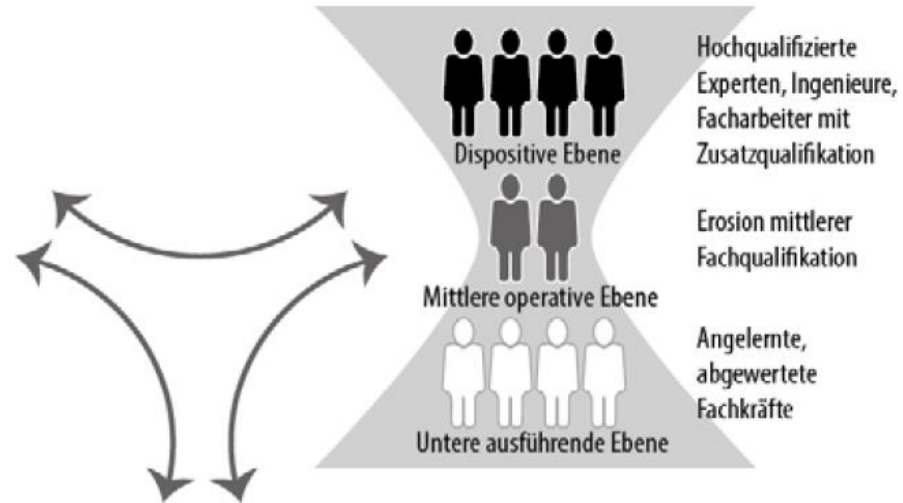
- Flexibilisierung und Entgrenzung von Arbeit (Zeit und Raum)
- Trennung zwischen (Erwerbs-) Arbeit und privater Lebenssphäre wird brüchig
- Selbst- und Identitätskonstitutionswandel
- Gefahr der Selbstüberforderung
- Erhöhte Eigenverantwortung
- neue Organisationsformen und agile Kooperationskulturen
- Spaltung der Beschäftigten

Drei Szenarien von Arbeit

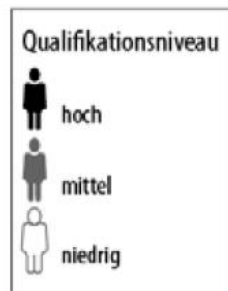
Substitution von Arbeit: Automated Factory



Polarisierung von Arbeit



Upgrading von Arbeit



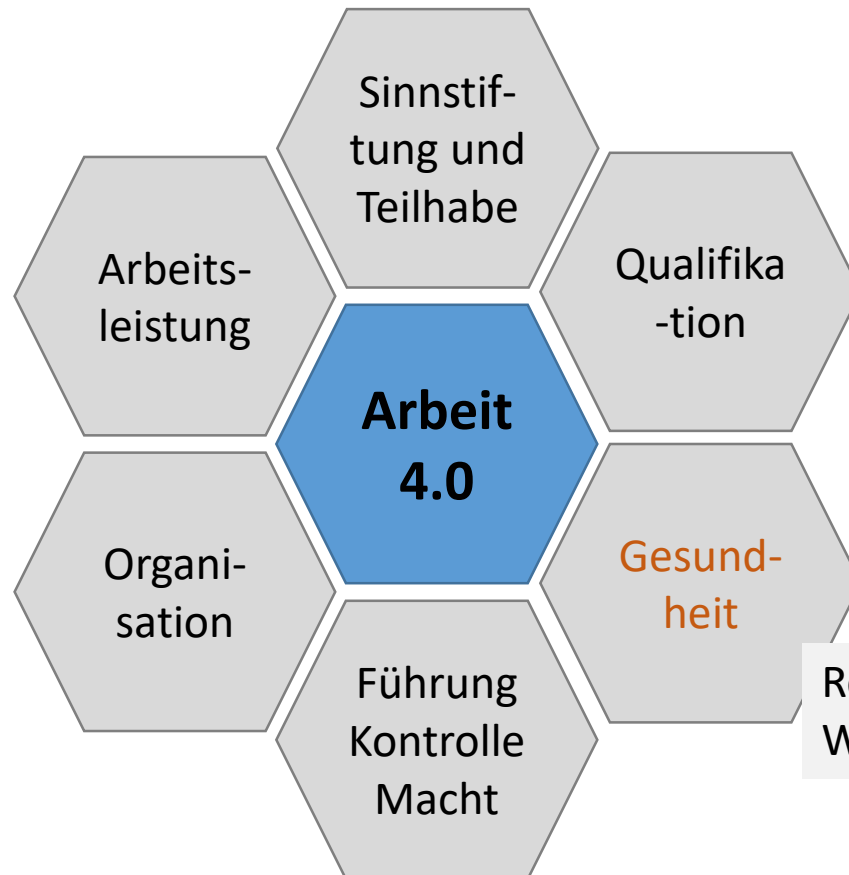
Negativszenario:
Job- und Qualifikationsverluste

Polarisierungsszenario:
Verschiebungen in der Qualifikationsstruktur

Positivszenario:
Qualifikationsgewinne

https://www.neue-industriearbeit.de/fileadmin/templates/publikationen/Ittermann_et_al_2016_Social_Manufacturing_and_Logistics_Soziologisches_Arbeitspapier_Nr_47.pdf

Diskussionsstränge rund um den Begriff „Arbeit 4.0“



Nach Artikel 27 Absatz 1 UN-BRK haben Menschen mit Behinderungen „das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird“.

Return to Work und Stay at Work

Fazit Arbeit und Gesundheit

Den traditionellen Belastungen in der Arbeitswelt, wie hohe Arbeitsteilung, Standardisierung, körperliche Beanspruchungen etc., stehen heute neue Anforderungen gegenüber, die sich aus einer veränderten Arbeitsorganisation ergeben, die auf Selbstverantwortung, Subjektivierung, Qualifizierung und erweiterte Handlungsspielräume setzt.

Erweiterte Handlungs-, Dispositions- und Autonomiespielräume – alles Aspekte, die in der Zeit von Arbeit 3.0 als Kriterien guter Arbeit galten – führen jedoch nicht zwangsläufig zur Ausweitung der Kontrolle über die eigenen Arbeitsbedingungen und zu einer Verbesserung der Arbeitssituation. (Ohlbrecht 2018)

Herausforderungen für die berufliche Rehabilitation

1. Demografischer Wandel, Digitalisierung, Diversität → Megatrends
2. Aneignung vs. Abgrenzung von Arbeit als Grundproblem der Spätmoderne und Relevanzverschiebungen in der Bedeutung von Arbeit
3. biografische Situierung/Rahmung des jeweiligen Arbeitsverständnisses ist von Bedeutung (subjektive Bedeutung von Arbeit)
4. Konzepte einer nachhaltigen/gesunden Berufslaufbahn
5. Vielfältige Berufsverläufe/ diskontinuierliche Erwerbs- und Rehabilitationsverläufe und deren Herausforderungen
6. lebenslanges Lernen und Weiterbildungsangebote quer zu den Szenarien von Arbeit
7. Ärzt*innen/Therapeut*innen/ medizinische Rehabilitation benötigen „beruflichen Blick“
8. Forschungslücken abbauen und Verstetigung von Modellprojekten und Innovationen

Quellen:

BMBF (2017): Industrie 4.0. Digitale Wirtschaft und Gesellschaft. Online unter: <https://www.bmbf.de/de/zukunftsprojekt-industrie-4-0-848.html>. [1.02.2017].

Engelbach, U./ Haubl, R. (2017): Erwerbsarbeit im Dienste der Selbstheilung, in: Alsdorf, N./ Engelbach, U./ Flick, S./ Haubl, R./ Voswinkel, S. (Hrsg.), Psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt, Analysen und Ansätze zur therapeutischen und betrieblichen Bewältigung, Bielefeld 2017, S. 119-144.

Ohlbrecht, H. (2018): Arbeitswelt und Gesundheit: Ein gesundheitssoziologischer Blick auf die Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0, In: Ohlbrecht, H./Seltrecht, A. (Hg.) (2018): Medizinische Soziologie trifft Medizinische Pädagogik. VS Verlag. S. 117-138

Ohlbrecht, H. (2021): Welche Arbeit braucht der Mensch? Trotz oder durch Arbeit gesund? Zur Bestimmung einer Wechselbeziehung, In: Dick, M. u.a. (Hg.): Arbeit.Job.Beruf. VS Verlag

Voß, Günter G./Weiss, Cornelia (2013): Burnout und Depression – Leiterkrankungen des subjektivierten Kapitalismus oder Woran leidet der Arbeitskraftunternehmer? In: Neckel, Sighard/Wagner, Greta (2013): 29-57

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Lehrstuhl für allgemeine Soziologie

Zschokkestr. 32

39016 Magdeburg

email: heike.ohlbrecht@ovgu.de